

Der Mensch braucht keine Technik, sondern Spiritualität

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ, Zypern
 Yaum al-aḥad, ~ 4. Rabī' ath-thānī 1427, Samstag, 30. April 2006 *

As-salāmu 'alaikum wa raḥmatullāh wa barakātuh!

Dastūr, yā sultānu l-anbiyā, Madad, yā riyālallāh!

Yā rabbanā laka l-ḥamd, ḥamdan dā'ima mā khulūdiq!

O unser Herr! All unser Lobpreis, all unser Respekt, all unser Dank gebührt nur Dir! Du hast die gesamte Schöpfung erschaffen, Du hast diese Erde erschaffen, Du hast Adam und Eva erschaffen, und Du hast von einem Menschenpaar Milliarden von Menschen erschaffen! Du, o unser Herr, der einzige Schöpfer, gibst Leben, und Du nimmst das Leben wieder zurück – Du kannst alles tun!

Und wir sagen: *Dastūr, yā Riyāl-a-llāh*, wir erbitten von den Heiligen Unterstützung.

Wir sagen: *A'udhu bi-llāhi mina sh-shaitāni r-rajīm*, und laufen damit vor Schaitan weg, hin zu Allah! Der für die Menschheit

* Übersetzung aus dem Englischen von Khairiyah Siegel.



Gefährlichste ist Schaitan, und Er, der Allmächtige, hat uns befohlen, vor ihm wegzulaufen und Allah um Schutz und Unterschlupf zu bitten. Und wir sagen: *Bismi llāhi r-rahmāni r-rahīm*; wir laufen vor Schaitan weg, und wir bitten um Schutz, und wenn wir dann sagen: *Bismi llāhir-rahmānir-rahīm*, dann gibt Er uns Seinen göttlichen Schutz.

Wir sind die schwächsten Kreaturen, und unser Leben ist zwischen zwei Atemzügen, wir atmen auf Seinen Befehl hin: Mit Allah des Allmächtigen Befehl kommt der Atem, und so atmen wir, und wenn Er keine Erlaubnis gibt, dann könnt ihr nicht atmen! Um einzuatmen, gibt Er den Befehl, und wenn dann der Atem hereingekommen ist und wieder herauswill, dann ist das auch auf Seinen Befehl hin. Hinein und heraus.

Er ist der Schöpfer; Er kann es, und Er wäre und ist fähig dazu, den Menschen auf so eine Art und Weise zu erschaffen, daß er gar nicht zu atmen braucht. Aber Allah der Allmächtige zeigt dem Menschen gerne, wie schwach er ist.

Einen Moment oder noch kürzer nicht zu atmen läßt selbst einen sehr starken Menschen zu Boden fallen und sterben, und dennoch denken die unwissenden Menschen immer: Wir sind stark! Worin besteht denn eure Macht, wo ein Moment nur ausreichend ist, einen starken Menschen zu beseitigen und ihn sterben zu lassen! Er, der Allmächtige, möchte, daß Seinen Dienern bewußt ist, daß sie schwach sind, und nicht stark, aber die Menschen sind so ignorant! Und besonders in unseren Tagen sind sie ignorant, denn sie haben zwar so viele Instrumente entwickelt – insbesondere sind sie so stolz auf ihre

Computer, daß sie sagen: Das ist der Höhepunkt der Technologie! –, und sie sind so stolz und vergessen, daß sie doch eigentlich so schwach sind! Ihr könnt zwar Computer herstellen, aber dieses Computerbauen bringt euch nicht von eurem Zustand der Schwäche weg. Das ist ein Instrument, aber du selbst bist immer noch schwach.

Manchmal erkrankt jemand, und dann bringen sie ihn ins Krankenhaus, auf die Intensivstation, wo sie so viele Geräte an ihn anschließen. Was können diese materiellen Dinge eurer Seelen geben? Sie denken, daß technisches Material sie unterstützen kann, daß es ihnen etwas geben kann, aber nein, es gibt euch gar nichts, es gibt euch nur noch mehr Leid ein! Jener Mensch wird noch mehr leiden. Sie bringen ihn in die Intensivpflege ... sie denken, daß er, wenn sie ihn in diese enge Box tun und so viele Dinge an ihn anschließen, sich erholen kann. Sie sind solche Lügner! Wenn sie diese Geräte nicht an ihn anschließen würden, dann würde sein Leben viel einfacher sein, aber sie schließen so viele Geräte an ihn an, und er bekommt noch mehr Schmerzen, aber er kann ja nicht sprechen! Er kann nichts sagen, er kann sich nicht bewegen, er kann keine Zeichen geben, um ihnen zu verstehen zu geben: Ich leide! Ihr fügt mir noch viel mehr Leid und Schmerzen zu! Nehmt das alles von mir, ich will das nicht! Er kann aber nichts sagen. Und die Ärzte sagen: Nein, du mußt auf die Intensivstation, wir haben alles für dich vorbereitet! Bevor du auf den Friedhof kommst, bereiten sie diesen Platz für dich vor, schließen so viele Geräte an dich an, damit du glücklich bist, damit du länger lebst ... *Yā Hū!* Er sagt doch: Ich bin am Ende, ich will das nicht! Aber er kann ja nicht sprechen!

Das ist die Technik – sie verursacht den Menschen so viel Leid. Die Technik tut dem Menschen nicht gut, sie paßt nicht zu ihm, weil sie etwas Materielles ist und der Mensch etwas Spirituelles braucht! Früher war es so daß die Verwandten eines Kranken, der seine letzte Stunde sich nähern fühlte, einen Heiligen oder spirituellen Menschen zu ihm brachten, die mit ihrem geheiligten Atem dem Kranken gut taten, die sein Leid verringerten, so daß er zur Ruhe kam und inneren Frieden verspürte. Materielles dagegen verursacht einem Menschen sehr viel Leid. Er kann nicht schreien, kann nicht weinen, er kann seinen Verwandten keinerlei Zeichen geben.

Allah hat den Menschen in Schwäche erschaffen, aber in unserer Zeit, dem 21. Jahrhundert, denken die Menschen, daß sie mit ihrer Technik mächtig sind! Die Technik gibt dem Menschen niemals Frieden, Ruhe oder Zufriedenheit; sie verursacht ihm nur noch mehr Leid, bringt ihm nur noch mehr Schmerzen – es ist wie ein Beginn der Strafe, die ihn auf dem Friedhof erwartet.

Aber heutzutage kann man die Menschen nicht erreichen, um ihnen so etwas zu sagen, damit sie verstehen, weil sie ja an die Technik glauben, und nicht an den Herrn der Himmel! Sie vertrauen der Technik weitaus mehr als ihrem Herrn! Sie sind jetzt am Ende – sie vertrauen nicht ihrem Herrn, sondern ihr ganzes Vertrauen ist in die Technik gesetzt. Und das sind völlig entgegengesetzte Ausrichtungen! Man kann niemanden mit etwas Materiellem heilen!

Sie denken, daß anorganische Heilmittel besser sind als organische Medizin, und so ist die größte Mafia die all jener Fabriken, wo sie anorganische

Medizinen herstellen! Und die Leute vertrauen der anorganischen Medizin viel mehr! Wenn ich es sagen darf: Sie vertrauen der organischen Medizin, der Kräutermedizin, die Allah der Allmächtige erschaffen hat, überhaupt nicht, sondern ihr ganzes Vertrauen richtet sich auf die Wissenschaftler, die gar nicht an den Herrn der Himmel glauben und deren Glaube es ist, daß sie die Menschen mit anorganischer Medizin heilen können.

Und so kommt es dann, daß sie, wenn sie keinen Erfolg damit bei ihren Kranken haben, sagen: Unsere anorganische Medizin zeigt keine Wirkung, also müssen wir jetzt das Organ herauschneiden! Sie benutzen das Messer, um zu schneiden, und so schreckliche Maschinen, die herzustellen, Schaitan sie lehrt. Wenn man da reinkommt, fürchtet man sich; selbst wenn man gar nicht krank ist, so fühlt man sich mulmig in diesen Maschinen, die sie für die Kranken benutzen.

Zum Beispiel wenn man zur Augenuntersuchung geht: Man geht rein und wundert sich: Was ist denn das? Eine Fabrik? Setz dich hierher! ... Bindet seine Hände fest, fixiert seinen Kopf, damit er sich nicht bewegt, bindet auch seine Füße fest und macht noch einen Gurt um seinen Bauch ... Jetzt schauen wir mal, was in Deinen Augen so los ist ... Kneif die Augen nicht zu, mach sie auf! Derjenige ist schon ganz fertig, er zittert vor Furcht ... Wackel nicht rum! ... Dies ist nur eine kleine Maschine. Wenn wir nichts tun können, dann senden wir dich zu einer anderen, größeren Maschine, so daß, wenn er jetzt noch zehn Prozent sieht, er dann nur noch fünf Prozent sehen wird, weil es eine große Ma-

schine ist ... Wenn das nicht wirkt, dann machen wir eine Augenoperation – so daß du bei Nacht nicht mehr sehen kannst ... Und nachts kann sowieso niemand was sehen, also bedeutet dies, daß für ihn Tag und Nacht gleich sein werden ... Was ist unser Gehalt? Sie führen ihn rein zum Bezahlen: Für die erste Maschine, die wir benutzt haben: 100 Euro. Für die zweite, die viel wichtigere: 500 Euro. Und dann, für alles andere, noch einmal 500 Euro dazu. Wieviel ist das? ... 1000 Euro ... Und für unser Team – die Schakale! – müssen noch einmal 1000 Euro dazu ... Macht also 2000 Euro! Ohhh! ... Und er zieht alles aus bis auf die Unterwäsche und sagt: Nehmt dies alles hier, daß ich nur gehen kann! ... Und wenn er rausgehen will, rufen sie schnell an und sagen: Da ist ein gefährlicher Verrückter, der gerade aus unserer Klinik flüchtet, fangt ihn bitte und bringt ihn ins Irrenhaus ...

Ihr könnt niemanden mit Materiellem, mit Anorganischem heilen! Nur Organisches kann Organisches heilen, ihr müßt es glauben!

In der ganzen Welt ist die Nummer-Eins-Mafia, die größte Mafia, die, die das meiste Geld einbringt, die der Krankenhäuser und der Doktoren. Und überall ist es voll davon! Die Hälfte aller Gebäude überall auf der ganzen Welt sind Krankenhäuser und Kliniken, und die andere Hälfte – auch eine große Mafia – sind Irrenhäuser! Darüber hinaus gibt es dann noch viele Häuser, wo Leute so gefährliche Drogen benutzen ... Da sind auch große Zentren...

Die materielle Sichtweise der Ärzte, die die Leute zu heilen behaupten, verursacht den Menschen endloses Leid, Probleme und Not, weil sie alles ablehnen,

das Allah der Allmächtige für Seine Diener erschaffen und vorgesehen hat. Die Menschen haben es verlassen, sie sagen: Nein, wir benutzen sowas nicht; wir können bessere Medizinen herstellen! Das könnt ihr nicht! Ihr könnt das nicht; wenn immer ihr etwas tut, dann richtet ihr Schaden an! Es gibt den Spruch: Wenn auch die eine Seite nutzt, so zerstört doch die andere ... Nebenwirkung, sagt man: Die eine Seite nutzt, die andere zerstört. Und so ist die moderne Heilungsmethode, wo doch Allah der Allmächtige für den Menschen zahllose Pflanzen und Früchte erschaffen hat und es so viele gute Dinge gibt, die Er zum Nutzen für die Menschen erschaffen hat!

Wir sagen hier etwas, womit wir euren Verstand ein wenig zum Arbeiten bringen wollen, denn heutzutage ist der Verstand der Menschen wie eingefroren! Und es ist schwierig, eine Wirkung auf ihren Verstand auszuüben und den Menschen klarzumachen, daß materielle, künstliche Medizin ihnen niemals einen Nutzen geben kann. Die Menschen sagen: Nein, wir glauben dir nicht, weil wir Pillen nehmen und unsere Schmerzen davon weggehen und wir zur Ruhe kommen. Das ist etwas, was Schaitan den Menschen beibringt: darauf zu vertrauen und zu glauben, daß materielle Dinge ihnen in bezug auf die Heilung ihrer Krankheiten Nutzen geben. Und Schaitan sagt ihnen: Vertraut nicht der Kräutermedizin! Und die gesamte Welt ist jetzt im Leid. Sie sind ins Leid geraten, und das ist der Grund dafür.

Wir haben gesagt, daß Allah der Allmächtige den Menschen schwach erschaffen hat, vielleicht als die schwächste Kreatur auf Erden. Er hat den Menschen etwas gegeben, wo-

mit sie ihre Schwäche beseitigen können, aber die Menschen akzeptieren das nicht, weil Schaitan ihnen sagt: Glaub nicht an das, was die Propheten euch sagen! Ihr müßt an mich glauben! Trinkt dies hier, eßt das hier – es wird die Heilung eurer Krankheiten sein! Wenn es dann nicht wirkt, dann sagt er den Ärzten: Schneidet ihre Organe heraus und sagt ihnen: Wir heilen euch jetzt, so daß ihr bis ans Ende eures Lebens nicht mehr leiden müßt ... Und am Ende bringen sie einen in einen kleinen Raum – so groß wie ein Grab – und sagen: Das ist gut für dich. Und ein Doktor kommt und sagt: Schließt diese Maschine an! ... Und dann: Die hier auch noch! Und das reicht noch nicht – ein anderer kommt und sagt: Macht das hier auch noch dran. Der- oder diejenige ist in so schlimmen Schmerzen und Leid, aber kann ja nicht einmal atmen, weil sie auch etwas in den Mund hineinstecken ...

O ihr Menschen! Kommt und akzeptiert die himmlischen Heilmittel, die Er euch durch Seine geliebten heiligen Diener, die Propheten, schickt, um glücklich zu leben! Allah der Allmächtige verspricht euch ein gesundes und reiches Leben hier, in der Welt, und Er verspricht euch auch noch, wenn ihr Seinen Ratschlägen folgt, das ewige Leben! Aber die Menschen laufen davon; sie laufen hinter Schaitan her und kommen nicht dahin, den Propheten zu folgen ...

Dies ist eine bescheidene Versammlung; nicht einmal eine Handvoll, ja nicht einmal eine halbe Handvoll von Menschen kommt hierher. Milliarden aber laufen Schaitan und den schaitanischen Lehren hinterher. Und ihr seht ja, was geschieht, was passiert und was noch werden wird!

O ihr Menschen, kommt zu Allah! Kommt und glaubt an den Rat eures Herrn! Kommt und folgt den guten Menschen, besonders Seinen guten Dienern und insbesondere dem geliebtesten und geehrtesten Diener Allahs des Allmächtigen, Sayyidinā Muhammad ﷺ! Wenn die Menschheit ein gutes Leben hier und im Jenseits erreichen will, so müssen die Menschen Sayyidinā Muḥammad ﷺ folgen!

Und was ist mit Jesus Christus oder Moses?

Das Siegel der Propheten sagte, als einmal Sayyidinā ‘Umar sich einige Seiten der Thora anschaute: O ‘Umar, schau nicht in diese Seiten. Wenn ‘Isā ibn Maryam, Jesus Christus, oder Moses in meiner Zeitepoche leben würden, dann würde es selbst für sie keinen anderen Weg zu folgen geben als den meinen!

Möge Allah uns vergeben und euch segnen! Zu Ehren des Geehrtesten, Sayyidinā Muḥammads ﷺ, *Fātiḥa!*

LICHTBLICK



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich online unter www.spohrverlag.de im SPOHR VERLAG • Zechenweg 4 • 79111 Freiburg im Breisgau • Tel.: 0761 - 89 62 91 12; Fax: 0 76 1 - 89 62 91 13 • Redaktion: salim@spohrverlag.de; hagar@spohrverlag.de • Tel. (Skype): 07626/345 330 od. 331 • Jahres-Abo mit Zugriff auf das Archiv mit allen Ausgaben: 10,- Euro • Bestellung über www.spohrverlag.de • V.i.S.P.: Selim Spohr •



Foto Salim Spohr

Deutsche Frauen treten zunehmend zum Islam über

2005 sind erstmals innerhalb eines Jahres über 1000 Deutsche zum Islam konvertiert, fast dreimal so viel wie in den Jahren zuvor. Der Leiter des Islam-Archivs Salim Abdullah erklärt dies mit einer «großen Solidarisierungswelle». In einem Interview mit dem Nachrichtenmagazin *Focus* sagte er: «Viele Christen empfinden die Atmosphäre in ihren Kirchen als kalt. In einer Moschee suchen die Gläubigen viel stärker den Kontakt untereinander und das Beieinandersein.» Die neuen Muslime, für die es formal kein Zurück gibt – einmal Moslem, immer Moslem – sind zu 62 Prozent Frauen. Daß sie von ihren Ehemännern zum Religionswechsel gedrängt wurden, schließt er aus. «Die Frauen sehen den Islam für sich als den rechten Weg».

Dies berichtet «Visionen» in ihrer Ausgabe vom März 2006 unter Angabe der Quelle Focus Nr. 51, 2005.